**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 43

**Artikel:** Privatwaldzusammenlegung am Pfannenstil in der Gemeinde Meilen

am Zürichsee

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-580740

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die auf das Gaswerk in Wattwil gesetzten Hoffnungen haben sich trot der ungünstigen wirtschaftlichen Berhältnisse des Kriegesahres 1914 in erfreulicher Weise erfüllt. Das sinanzielle Ergebnis gestattet nach verschiedenen außerordentlichen Abschreibungen und Reservestellungen die Erhöhung der  $4^{1/2}$  %oigen Minimaldividende auf 5 %o.

Die Fertigstellung der Hoch, und Tiesbauten, die Aussährung der Straßenbeleuchtung in Lichtensteig, die Bertragsabschlässe, die Bauabrechnung und die Geldbeschaffungen boten dem Verwaltungsrat eine reichliche und nicht immer zuckersüße Fülle vielsettigster Arbeit, die mit Umsicht und glücklichem Ersolg bewältigt wurde.

Mit Genugtuung ist zu konstatteren, daß sämtliche Bauarbeiten an toggenburgische Firmen veraeben wurden. Die technischen Installationen besorgte gemäß Gründungsvertrag die Firma Carl Francke in Bremen, welche die Errichtung von Gaswerken als Spezialität betreibt.

Die Baurechnung schließt mit einer Ausgabensumme von Fr. 662,989. 60 ab. Gegenstber bem Voranschlag erzeigt fie ein Dehr von Fr. 222,989. 60. Es ift entftanden, well die ganze Anlage wesentlich umfaffender ausgeführt wurde, als zuerft geplant war. Die Zahl der Abonnenten flieg höher, als man anfänglich erwarten durfte und dadurch wurden vermehrte Zweigleitungen und Anschlüffe erforderlich. Die Gratisinstallationen verursachten große Roften; aber diese verzinsen und amortifieren fich durch den gefteigerten Konfum reichlich und Das Rohrnet umfaßt jett 19 km gegenüber 14,8 nach Projekt. Hausleitungen waren 2500 m berechnet, ausgeführt aber find heute 13,800 m. Gasmeffer find 1033 monttert, ftatt der vorgesehenen 890. In Lichtenfleig erforderte die Straßenbeleuchtung 36 Laternen, nebst zugehörigen Kandelabern, Wandarmen und automatischen Zünduhren. Die gesamte Gaswerkanlage wurde am April 1914 endgültig abgenommen. Die Garan lezeit der Firma Francke & Co. erstreckt fich bis Ende 1915.

Die Gasabgabe begann in beschränktem Umfange am 10. Oktober 1913 und wuchs dann von Woche zu Woche. Sie erreichte Mitte Juli 1914 einen Tageskonsum von über 1300 ms. Der Weltkrieg hatte dann einen empfindlichen Rückgang zur Folge und der 14. August verziehnet nur noch einen Berbrauch von 582 ms. Setteher aber ist wieder eine konstante Steigerung eingetreten und der tägliche Bedarf steht über 1000 ms. Mit Kohlen ist das Werk für längere Zeit versehen und weitere Sendungen sind gesichert.

Der Gasverkauf bis 30. September 1914 ergibt folgende Ziffern:

*** *		
Lichtenfteig	81,555	m <sup>8</sup>
Wattwil	96,846	
Ebnat Rappel	67,437	,,
Induftriegas	72,669	"

Total 318,507 m<sup>8</sup>

Die Betriebsrechnung ergibt:

 Einnahmen
 Fr. 108,460. 73

 Ausgaben
 51,614 21

 Sewinn
 Fr. 56.846. 52

Nach Abzug der Berzinfung, Abschreibungen und Reservestellungen verbleibt ein Reingewinn von Fr. 27,238.11.

Bauliches aus Rapperswil (St. Gallen). Der Gemeinderat beauftragte die Baukommission, sich sofort mit Herrn Architekt Walcher-Gaudy bezüglich Erstellung von Plänen und Koftenberechnungen für ein neues Feuerwehr-Arfenal in Verbindung zu setzen. Auch wird diese Kommission ersucht, inbezug auf Boden-Ankauf unverzüglich die nötigen Schritte einzuletten, damit an der nächsten außerordentlichen Ge-

meindeversammlung den Bürgern befinitive Antrage unterbreitet werden können.

Als Plat für ein eventuell neu zu erstellendes Absonderungshaus wird derjenige östlich des Eichfeldsweges süblich der Bahnlinie Rapperswil—Rüti als besonders geeignet besunden. Derselbe hat auch bereits die volle Zustimmung des Bezirksarztes und des Kantonsbaumeisters erhalten.

Brückenrenovation Baden Ennetbaden. Die von der Subkommission vorgenommene Reduktion des Bauprogramms Bolliger vermindert die Gesamtkoften um 10,000 Fr. Der desinitive Kostenvoranschlag beläuft sich nunmehr auf 18,000 Fr. Davon entfallen 40 % auf den Staat und 60 % auf die Gemeinden Baden und Ennetbaden. Bom Projekt eines Neubaues ist Umgang genommen worden. Die aargauische Regierung beantrogt dem Großen Kat, an die Kenovation einen Staatsbeitrag von 7200 Fr. zu bewilligen.

Banlices aus Arbon (Thurgau). Herr Architekt J. Kellenberg hat zu Handen der Ortsverwaltung ein Projekt ausgearbeitet für eine Hafenstraße, verbunden mit einer Quaianlage vom Hafendamm bis zur Nach. Die Behörde zeigt für diese neue, großzügige Lösung reges Interesse.

Die erste schweizerische Sodafabrik wird bei Kleinböttingen, Gemeinde Böttstein (Aargau) errichtet. Der Berwaltungsrat steht in Unterhandlung betr. eines Landankauss von etwa vierzig Jucharten.

Bahnhofumban in Chiasso (Tessin). Die Behörden von Chiasso haben beschlossen, die Regterung einzuladen, sie möchte die Tessiner Vertreter im Verwaltungsrat der Bundesbahnen ersuchen, sich für den sofortigen Umbau des Bahnhoses Chiasso zu verwenden.

Bauliches aus Genf. Mit ber Berbreiterung bes "Quai des Bergues" wird nächstens begonnen werden. Es sind fehr umfangreiche und kostspielige Arbeiten vorgesehen.

## Uerbandswesen.

Im Handwerter- und Gewerbeverein Ragaz (St. Gallen) referierte Bereinspräsident Kunz an Hand des Statuten-Entwurses und des schweizerischen Obligationenrechtes über den Zweck, die Organisation und die Berwaltung einer zu gründenden Genossenschaft zur Übernahme der üblichen Baugarantien der Mitglieder. Die Bauunternehmer, Baus handwerfer und Baumaterial-Lieferanten innerhalb des Gewerbeverbandes Sargans. Werdenberg beabsichtigen nämlich, sich für die genannte Ausgade zu vereinigen, um als starter Verband einander gegenseitig Sicherheit zu leisten, ohne daß das Privatvermögen des Einzelnen hastdar gemacht werden kann. Das Verbandsvermögen wird gebildet durch Einstritsgelder, durch Anteilscheine, prozentual zum Geschässbetriebe und durch Jahresprämien, welche nach der Summe der zu leistenden Kautionen bemessen werden müssen.

# Privatwaldzusammenlegung am Pfannenstil in der Gemeinde Meilen am Zürichsee.

Diese ausgedehnteste und bekannteste Zusammenlegung ist das verdienstliche Werk des Herrn Forstmeister R. Rüedi in Zürich. Er schreibt hierüber:

A & Die Forstkommission des Privatwaldverbandes Meilen setzte den Umfang des Korporationsgebietes sest; dabei war sie, was die Fläche anbelangte, mangels einer Bermessung auf Schazungen angewiesen. Am 6. September 1908 fand die erste Versammlung der Waldbesitzer statt; dabei ergab sich das ersreuliche Resultat, daß 52 Grundbesitzer oder 74 % der in Betracht sallenden ihre Zustimmung gaben; die den 52 Eigentümern zustehende Fläche betrug 43 80 ha = 67 % des gesamten Areals. Am 4. Oktober, in einer zweiten konstituierenden Versammlung wurde die Korporations-Vorsteherschaft gewählt; gleichzeitig ward der Beschluß gesaßt, im Korporationsgebiet von nun an jede Nutzung einzustellen. Im Sommer 1909 wurde das Gebiet vermessen und ergab sich eine Fläche von 65.19 ha und zwar 58.61 ha Wald und 6.58 ha Wiesen und Riet.

Die Zusammenlegung umfaßte 110 Parzellen, welche 70 Eigentümern gehörten; das größte Grundstück maß 3.35 ha, die kleinste Parzelle 410 m². An der südwestlichen Grenze läßt die Arrondierung zu wünschen übrig, Grund hiervon ist aber Kulturland, dessen Einbezug in

die Korporation nicht möglich war.

Als Experten bei der Aufnahme der Privatparzellen funktionierten die HH. Forstmeister K. Rüedi und Forstadjunkt Hefti; auf 29% der Fläche wurden die Bestände stammweise gemessen, wobei sich bezüglich der Holzarten ergab, daß 57% Rotz und 20% Weißtannen vorhanden waren, 5% Föhren und Lärchen und 18% Laubhölzer. Ungefähr dasselbe Verhältnis der Holzarten konnte auch für die übrigen Bestände angenommen werden.

Das Altersklaffenverhältnis mar folgendes:

1-20	21-40	41 - 60	61 und mehrjährig
14.57	24.31	11.72	8.01  Sa = 58,61  ha
25 º/o	41 º/o	20°/0	$14^{0}/_{0}$ .

Die Bestände der ältesten Altersklasse waren annähernd 70jährig. Die Waldpssiege ließ nicht in den Jungwücksen, doch in den mittelalten und älteren Beständen viel zu wünschen übrig, indem dieselben meist noch nie oder doch nur sehr mangelhaft durchforstet worden waren.

Dieser Umstand bilbete für die Zusammenlegung wesentliche Borteile, indem auf Jahre hinaus die Möglichkeit sich zeigte, auf dem Wege bloßer Durchsorstungen

ansehnliche Nugungen beziehen zu konnen.

Die in 37 Beständen stammweise erfolgte Aufnahme, siber 16.75 ha sich erstreckend, ergab eine Derbholzunasse von 7280 m³ = 435 pro ha; der Durchschnittszuwachs an Derbholz berechnete sich bei 59 Jahren mittleren Alters auf 7.4 m³ pro ha.

Der totale Zuwachs des Zusammenlegungsgebietes wurde zu  $380~{\rm m}^3=6^{1/2}~{\rm m}^3$  pro ha veranschlagt.

Die zukunftige einheitliche, rationelle Bewirtschaftung mit intensivem Durchforstungsbetrieb wird eine wesentliche Steigerung bes Zuwachses zur Folge haben.

Die Wegsame war z. 3. der Zusammenlegung sehr schlecht, doch hat die Korporation hierin seither ganz

Befentliches geleiftet.

Wertexmittlung der Parzellen. Der Boden gehört zum Großteil der 2.—3. Bonität an. Bet der Taxation des Bodens wurden neben der Bonität ftets auch die Absuhrverhältnisse berücksichtigt.

Die per ha geschätten Bodenwerte bewegten sich zwischen 700 und 1000 Fr. und betrugen im Mittel

830 Fr.

Das offene Kulturland ist von einem Sachverstänbigen im Mittel zu 1635 Fr. pro ha gewertet worden.

Bis zum 45. Jahre wurde der Wert des Holzbestandes aus Bodenwert plus Kulturkosten (Bestandes, wert) bestimmt; die Kulturkosten inkl. Säuberung wurden zu 400 Fr. pro ha angenommen, je nach dem Bestockungsgrad der Zinssuß zu 3-31/2°/0 (ausnahmsweise 21/2°/0). Bon den rechnerisch ermittelten Kostenwerten erfolgten angemessene Abzüge bei nicht normaler, lückiger Bestockung, sowie bei mangelhafter oder versehlter Be.

ftandespflege. (Grunaftung.)

Die Einschatzung der über 60—65jährigen Bestände ersolgte nach dem Verkaufswert (die Privatwälder werden melst in diesem Alter schon zur Nutzung gebracht); sür die 45—60jährigen Bestände wurde zum Verkaufswert ein Zuschlag dis zu 10% des erstern gemacht. Die mehr oder weniger günstige Absuhrgelegenheit wurde bei Ansehung des Wertes entsprechend in Rechnung gezogen.

Der Wert sämtlicher Bestände berechnete sich im Mittel pro ha auf 3635 Fr.

 Balbboden
 ...
 Fr. 48553 (48553) (212,996)
 = 261,549 = 4465 Fr. pro ha

 Rietz und Wiesland
 ...
 ...
 500 (2750) (273,099)

 Rietz und Wiesland
 ...
 ...
 ...
 ...

 Riedgrube
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

 eine Hitte
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 .

Die Experten bemerken, daß ihnen diese Summe selbst etwas hoch erscheine, dies habe jedoch keine Unzukömmlichkeiten im Gesolge, da für eine Zusammenlegung eine gleich mäßige gerechte Schahung vor allem nötig set. Am 6. März 1910 fand die 3. Versammlung statt,

Am 6. März 1910 fand die 3. Versammlung statt, in welcher das Forstamt über die Wertermittlung usw. referierte; es wurden die Schatzungen fast ausnahmslos anerkannt, einige Rekurse durch Nachprüfung gütlich erledigt; im übrigen verwies man die Rekurrenten auf Anrufung des richterlichen Entschebes, die dann aber von keinem derselben erfolgte.

Schlußbemerkungen: Am 17. Juli 1910, an ber 4. Bersammlung, wurde die "Forst-Korporation Pfannenstiel in Meilen" konstitutert. Der Wert eines Teilrechtes wurde auf 1000 Fr. sestgesetz; vorstäusig einigte man sich auch noch auf Viertelsteilrechte (250 Fr), die aber bald verschwinden dürsten. Die genaue Anteilhaberschaft am Korporationsgut der einzelnen Genossen wurde durch Einzahlung, resp. Kückvergütung ausgeglichen.

Mit Erledigung der Rekurse waren noch lange nicht alle Schwierigkeiten gehoben; es kam zu mehreren Prozessen, die auf einem durchaus neuen Gebiete manch unverständlichen richterlichen Entscheid zeitigten; dennoch schlossen alle zugunsten der Korporation. Sie vermochten das Endresultat nicht mehr zu ändern, bewirkten aber eine starke Berzögerung der notartellen Fertigungen und sührten überdies zu bedeutenden Kosten und unliebsamen Siörungen. All diese Schwierigkeiten wären nicht oder doch in weit geringerem Maße eingetreten, wenn es bei Durchsührung der Zusammenlegung nicht an den notwendigsten gesehltchen Bestimmungen gesehlt hätte.

Selbst die Natur bereitete Schwlerigkeiten, indem Ende Januar 1910, also noch bevor die Korporation endgillig begründet war, ein massiger Schneefall in den obern Lagen des Gebietes daselbst noch nie gesehene gewaltige Schädigungen an jungen und alten Beständen verursachte.

Nach überwindung all der mannigsachen Schwierigteiten steht heute die neue Korporation gesestigt da und
alle diejenigen, die zur Verwirklichung des umfangreichen Brojektes beitrugen, dürsen mit innerer Befriedigung auf
das geschaffene Werk zurüchlichen, welches die erste
größere Waldzusammenlegung in der Schweiz
darstellt.

### Holz-Marktberichte.

Bom Holzhandel im Nargan wird berichtet: Die von den Gemeinden Rothrift und Murgenthal abgehaltene Sag- und Bauholzsteigerung im "Kreuz" in